

Herrlicher Hochsommersonntag als Abschluss eines »langen Wochenendes«

drückend wirkte, eine Sonderstellung ein.

mehr Spaziergänger sah man in den Abend- heute ein ...! stunden in den Strassen. Tagsüber musste man Im Wetzlarbad war Hochbetrieb, und im ten, gestern ihr Sommerfest feiern zu können, stellt worden ist. wie beispielsweise der St. Georg Reit- und Begeistert war man natürlich auch in den Fahryerein im Waldrestaurant Schönefeld, Gemeinden, die an diesem Sonntag ihre Kirmes brauchten sich über Beteiligung nicht zu be- feierten, und vor allem in St. Vith, wo das Bierklagen. Bis in die späte Nacht konnten sie bei fest unglaubliche Menschenmassen angelockt der milden Temperatur draussen sitzen.

de Formen an. Auf den Landstrassen fuhren hitze ... die Autos kolonnenweise. Unter diesen Um- Das zweite Frühschoppenkonzert in Paugünstigen Punkten zu Rudeln. Trotzdem fühlte ein vorzügliches Programm geboten wurde.

Eupen. - Fast ein kleiner Urlaub war für jede Gruppe sich, vom Nachbarn durch einige alle diejenigen, die das Glück hatten, zwi- Meter Venngras oder Büsche getrennt, unbeschen dem Feiertag am Freitag und dem Sonn- schwert für sich. Das Venn war gestern praktisch noch 3/4 dieser Zahl, sodass von un- sich finanziell dazu in der Lage fühlen. Der tag die »Brücke« schlagen zu können, dieses ungewöhnlich belebt. Bei einem Spaziergang seren Eupener Autobesitzern noch eine gehö- beste Gegenbeweis dürften folgende Zahlen verlängerte Wochenende, das endlich einmal sah man überall die Köpfe emsig beschäftigter rige Anstrengung erforderlich ist, ehe wir sa- vom Jahre 1957 sein. Im vorigen Jahr gaben an den Ausfahrten beteiligten, auch ohne eine von bestem Wetter begünstigt war. Dabei nahm Leute: die Preisselbeerzeit macht sich bemerkder gestrige Sonntag mit seiner warmen Hoch- bar. Stolz zogen sie abends mit vollen Eisommersonne, die doch bei leichtem Wind nicht mern und sonstigen Behältern nach Hause. Der Muskelkater vom Bücken und beschwerlichen Die Stadt war am Nachmittag leer, umso Wandern quer durchs Venn stellt sich erst

in den Wald hinausziehen, um die Städter zu Restaurant an der Wesertalsperre hatte man finden. Die Ausflugslokale hatten Hochbe- den Eindruck, dass bisher noch nie eine so trieb, und die Vereine, die das Vergnügen hat- grosse Besucherzahl an einem Sonntag festge-

hatte, denen das Glas Bier zu 3 Fr. herrlich Der Strassenverkehr nahm fast beängstigen- mundete. Kein Wunder bei dieser August-

ständen war die Fahrt nicht immer ein Ver-gnigen. Gut beraten waren diejenigen, die ir-neten Mandolinenorchester Almenrausch, hal-Baumes oder des mitgebrachten Sonnenschirms Kurkonzert des Kgl. Männerquartetts unge-

Eupener Kevelaer-Pilger auf dem Heimweg

Rund 350 Wallfahrer aus Eupen bei der Pilgermesse am Sonntag im leuchtenden Weiss der ca. 2.000 Stühle ei-

Der Aufenthalt in Kevelaer war ge- aus" nau wie der Hinweg (ausser am ersten Sonntag morgen 7 Uhr versammeln Tag) von bestem Wetter begünstigt. sich die Eupener in grosser Zahl, an der letzten Kaffeepause in Lüllingen Dechant Ledur liest die Pilgermesse. bei ausgezeichneter Stimmung das letz- Bei herrlichem Wetter ist Hochbetrieb

Eupen. - Bei herrlichem Sonnen-list, Zwei Musikkapellen spielen. Abt schein haben die Eupener Fusspilger Ildefons appelliert in einer Ansprache schwenderischer Freigebigkeit um einen märam Sonntag nach dem um 14 Uhr in der an die Gemeinschaft aller Menschen Kerzenkapelle erleilten Schlussegen und spricht von der immerwährenden und Mitfahrer, waren vollauf begeistert von den Gnadenort Kevelaer wieder verlas- Hilfe Mariens. Nach dem Salve Regina sen, um den langen Heimweg anzutre- und dem Abendgebet Segen und Schlusslied "Maria, breit den Mantel Talkessel angelegte Konzertbühne jedem Zu-

Am Samstag nahmen die 80 Pilger nach die 350, in der Gnadenkapelle. Hochw.



Die Eupener Kevelaer-Fusspilger unterwegs auf dem Hinweg, zwischen Swalmen und Brilgge

Turm der Basilika von Kevelaer; das Pilger versammelt, um den päpstlichen Herz schlug ihnen höher beim Gedanken, dem Ziel so nahe zu sein.

Liedern unterbrochen; die Musiker verdienen wegen ihres eifrigen Spiels ein Um 14 Uhr schlägt für die Eupener ganz besonderes Lob. Vor Kevelaer Fusspilger die Abschiedsstunde. Nach letzte kurze Pause: die Antobuspilger dem Segen in der Kerzenkapelle mar-

sind etwas verspätel. gemeinsam nach Kevelaer hinein; es ist was später, Viele Eupener, die in Pri-Nach herzlicher Begrüssung geht es ein stattlicher Pilgerzug. Nach dem Se- valwagen nach Kevelaer gekommen wagen in der Kerzenkapelle werden die ren, verlassen den Wallfahrtsort eben-Quartiere aufgesucht. Viele Fusspilger falls im Laufe des Nachmittags. verbringen den Nachmittag im Bett. Am morgigen Dienstag treffen die Aber um fünf Uhr sind alle beim Fusspilgen um 15.30 Uhr in Walhorn Kreuzweg. Hochw. Dechant Ledur be- ein. tont in einer Ansprache, dass eine Rückkehr in Eupen zu rechnen. Wallfahrt kein Ausflug sei; bei Maria lerne man Bussgeist und Ablötung. Abends sind die Eupener bei der Lichterprozession, die ungewöhnlich gross

Stempelstunden Dienstag, 19. August 1958 Stempelstelle: Eupen, Bergstrasse:

Männer von 14.00-15.30 Gemeinde Kettenis Gemeinde Raeren Gemeinde Walhorn Gemeinde Hauset Gemeinde Herbesthal Gemeinde Lontzen Gemeinde Hergenrath Gemeinde La Calamine Gemeinde Neu-Moresnet Gemeinde Gemmenich Gemeinde Membach Gemeinde Henri-Chapelle Gemeinde Welkenraedt

Frauen

von 15.30-16.30 9.00- 9.15 Uhr 9.45-10.00 Uhr 10.00-10.15 Uhr 9.00- 9.15 Uhr 9.30-10.00 Uhr 10.45-11.00 Uhr

te Stück ihres Pilgerweges in Angriff, in Kevelaer. Um 11.15 Uhr sind auf Drei Kilometer weiter sahen sie den dem Kapellenplatz rund zehntausend Segen zu empfangen. In der Basilika fand um 10 Uhr ein Pontifikalamt zum Immer wieder wird das Gebet von hundertsten Jahrestag ihrer Grund steinlegung statt.

Um 14 Uhr schlägt für die Eupener schieren sie wieder aus in Richtung Straelen. Die Autobuspilger folgen et

Gegen 18.30 Uhr ist mit ihrer

Battice, 16. Auftrieb 1,090 Stück Rindvich. Preise: Schlachtvich: Stan-Schwergewichte 17 bis 10 Fr. kg; Stiere guter Qualität 21 bis 23 Fr. kg; mittlerer Qualität 18 bis 20 Fr. kg; felle Kübe 7.500 bis 8.500 Fr.; Küle mittlerer Qualität 4 bis 5:000 Fr.; Kühe ohne 10.00—10.15 Uhr | Garantie 1 his 2.000 Fr.; fette Rinder 11.00—11.15 Uhr | 7 his 9.000 Fr.; fette Kälber 24 his 28 | 14.30—14.45 Uhr | Fr. kg; junge Kälber 500 his 1.000 Fr.

Zuchtvich: Hochtragens Kühe 10 bis 13.000 Fr.; Milchkühe 7 bis 8.000 Fr.; Masskühe 6.500 bis 8.500 Fr.; 2jährige 10.00-10.15 Uhr Rinder 6.000 bis 7.500 Fr.; Rinder von 11.00-11.15 Uhr 18 Monaten 4 bis 5.000 Fr.; Kälber bis 15.00-15.20 Uhr zu einem Jahr 2.500 bis 3.500 Fr.

Die 9. Ausfahrt der Alten

GRENZ-ECHO

Am kommenden Samstag Anmeldeschluss für Mitfahrer! Appell an die Autobesitzer

schen eintragen lassen, sodass die Liste der Probleme mehr stellt. Opas und Omas, die an der 9. Ausfahrt der Alten am 3. September teilnehmen, am kom-Nachzügler mögen sich dieses Datum merken. Später werden keine Meldungen mehr ent- digkeit weiter Kreise.

tomobilisten, die ihren Wagen zur Verfügung dürfnis haben, sich selbst durch eine Spende stellten, noch nicht so gut bestellt. Uns fehlt am Gelingen der Fahrt zu befeiligen, weil sie

So ist dieser heutige Hinweis vor allem auch

Wenn also die Zahl der Mitfahrer kaum hin- ja selbst«, behauptete dieser Tage jemand in el-»Die Mitfahrer bezahlen sich ihre Ausfahrt ter derjenigen der Vorjahre zurückbleiben nem Büffettgespräch. Damit spielte er auf die pen erlaubten. In diesem Jahr wird es nicht dürfte, ist es vorläufig mit der Zahl der Au- jenigen unter den Mitfahrern an, die das Be-

Kgl. MGV Marienchor vor 2.000 Zuhörern in der Expo

ses Mal in der sympathischen Landeshaupt- cellence-Chor« ausgezeichnet bestanden. stadt nur ein Ziel: die Expo! Der ganze Morgen stand zur freien Verfügung und schon bald Expo. Der Abend gab allen Sängern hinrei- rer und die der Sachspenden die nötige Höhe hatten sich verschiedene Gruppen gebildet, die chend Gelegenheit, im Vergnügungspark, im gendwo ins Venn oder in eine schöne Wald- te einen starken Erfolg; die Musiker hatten ein je nach gemeinsamen Interessen oder Anlagen Oberbayern oder im Fröhlichen Belgien noch landschaft hinausfuhren, den Wagen abstell- beifallfreudiges Publikum. Am Samstag abend diese oder jene Pavillons besuchten. Im übriten und sich den Tag in den Schatten eines hatte das gute Wetter auf der Klötzerbahn zum gen erwies sich diese Einteilung als die beste, zumal, als noch im Vormittag ein Verkehr inlegten. Man sah diese »Schlauen« an allen wöhnlich zahlreiche Hörer angelockt, denen nerhalb des Ausstellungsgeländes einsetzte, der jede grössere Gruppe sogleich aufgelöst hätte. Es war ein Hochbetriebstag in der Expo, das kann man wohl ohne Uebertreibung sagen.

> Ub 14 Uhr fand sich der Chor im Park d'Osseghem ein. Das Freilichttheater mit seinen terassenförmig angelegten Rängen bietet nen prachtvollen Anblick. Man möchte fast sagen, dass hier die Natur in geradezu verchenhaften Rahmen bemüht war. Alle, Sänger dieser wohl in Belgien einmaligen Anlage und es war sogleich klar erkennbar, dass die im vermochte.

Man konnte sich denn auch schon bald von der Berechtigung dieser Vermutung überzeugen, denn auf der Bühne nahmen 80 einheitlich gekleidete Studenten des Universitätschoverschiedene Volkslieder aus ihrer Heimat. Zu Hälfte gefüllt. Dieser grosse Chor aus dem ihr Diplom. Wir veröffentlichen nach-Süden machte einen guten Eindruck, obwohl stehend die Namen derselben: der Chorklang eine den Nordeuropäern ungewohnte Farbe und Entfaltung erkennen liess.

Um 14.30 Uhr stellte der Kgl. MGV Maienchor sich auf. Das Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Webers »Im Dorf, da geht die Glocke schone erklang. Ein begeisterter Applaus gab den Sängern für die weitere Programmfolge das nötige Selbstvertrauen. Grossen Eindruck hinterliess der Chor mit Hegars »Schlafwandel« und Gotovacs Adriatisches Meere. Mit drei lustigen Volksliedbearbeitungen schloss das Konzert ab, jedoch der nicht endenwollende Applaus veranlasste den Chor Silchers »Rosestock« als Zugabe zu singen. So hatte der Marienchor ein

Ein Kilo Klemmchen

Der Peter aus Kettenis felerte krank, doch war die Sache nicht so schlimm, dass er da-

bei nicht allerhand leichte Arbeiten hätte aus-

führen können, wie etwa seiner Schwägerin

einen neuen Hühnerpark anlegen. Er machte

sich eifrig ans Werk, grub die Haltepfähle

ein, zog das Drahtgitter daran vorbei und

schaltete dann eine Pause ein. Nicht etwa,

weil er miide war, sondern weil eş ihm an

den nötigen Halteklammern fehlte, die man

bei der Materialbeschaffung vergessen hat-

te. »Was ist, Peter, klappt es nicht?«, wollte

die Schwägerin wissen und wurde über den

Mangel unterrichtet. Der Peter war zwar be-

reit, sie zu holen, aber die Schwägerin mein-

te, dass für diese einfache Besorgung jün-

gere Beine genügten und beauftragte ihren

Jungen damit, »Lauf in den Laden und hole

ein Kilo Klemmchen, halte Dich aber unter-

wegs nicht damit auf!«, lautete der Auftrag,

der mit einem etwas sonderbaren Grinsen

und der Frage »Was soll ich holen?«, beant-

wortet wurde. »Sperr Deine Ohren auf, da-

mit ich nicht alles zweimal sagen muss«,

kam die erzieherische Mahnung der Mutter,

wein Kilo Klemmchen, das wirst Du Dir

wohl merken können!« Mit strahlendem Ge-

sicht und etwas ungläubigem Ausdruck lief

der Kleine fort und kam wenige Minuten später mit einem Kilo »Klümpchen« an, die

er seiner Mutter überreichte: »Da krieg ich

aber auch ein paar davon.« Rabelais weiss

es nicht genau, aber es kommt ihm so vor,

als ob die Belohnung für den Jungen ganz anders auszefallen sel. Rabelals.

anders ausgefallen sel.

Eupen. — Der Konzertausflug des Kgl. fast einstündiges Konzertprogramm unter MGV Marienchor zur Weltausstellung stand glänzenden Bedingungen gesungen. Am Ende unter doppelt günstigem Stern, denn neben des Konzertes drückten die Herren Poels und einem wirklich herrlichen Sommerwetter war Matton, leitende Persönlichkeiten der »Confédem Chor vor 2.000 Besuchern ein Erfolg be- dération Musicale« ihre grosse Anerkennung schieden, der noch lange bei allen Sängern über das Gehörte aus. Besonderen Eindruck nachklingen dürfte. Sehr zeitig schon hatten hatten auch hier wieder die zahlreichen jundie Sänger Eupen verlassen und trafen gegen gen Sänger hinterlassen. Der Kgl. MGV Ma-10 Uhr in Brüssel ein. Natürlich gab es die- rienchor aber hatte seine Feuerprobe als »Ex-

Der Rest des Tages stand im Zeichen der frohe Stunden zu erleben. Gegen Mitternacht verliess der Chor Brüssel, tief beeindruckt von dem Erlebten und voller Begeisterung über die grossartigen Beleuchtungseffekte, die in vielfarbiger Pracht dem gesamten Ausstellungsgelände eine feenhafte Schönheit verleihen.

Es war früh am Morgen, als man in Euper anlangte, aber einstimmig waren Lob und Zufriedenheit über diesen grossartigen Konzertausflug.

Die meisten Mitfahrer haben sich inzwi-|gen können, dass die Transportfrage keine|genau 80 Mitfahrer (von insgesamt 360) Spenden in einer Gesamthöhe von 2.960 Fr. Das macht nicht einmal 10 Prozent der Gesamtals Appell an die Autobesitzer aufzufassen, von spendensumme des Vorjahres von 30.632,30 menden Samstag abgeschlossen werden kann, deren Mitwirkung der Erfolg der Ausfahrt ge- Fr. Die übrigen mehr als 90 Prozent aber wurnau so stark abhängt, wie von der Spendefreu- den von Firmen, Vereinigungen und Privatpersonen zur Verfügung gestellt, die auch in den Vorjahren fast ausschliesslich die finanzielle

Es besteht unsererseits keinerlei Veranlassung, die Spende eines Mitfahrers, der etwas geben will, zurückzuweisen. Die Tatsache, dass mehr als drei Viertel aller Mitfahrer sich diese sich in keiner Weise dazu verpflichtet

Es war seit der ersten Ausfahrt der Alten o und wird auch so bleiben, dass diese Ausfahrt für unsere Eupener Omas und Opas ein Geschenk ist, das ihnen ohne jede Verpflichtung ihrerseits gewährt wird.

Noch einmal aber bitten wir unsere Automobilisten, sich baldmöglich anzumelden. Ausserdem möchten wir noch einmal betonen, dass iede Sachspende für die Verlosung mit Freuden entgegengenommen und hier auf Wunsch mit vollem Namen und Adresse des Spenders quittiert wird.

Noch gut zwei Wochen bleiben uns bis zur 9. Ausfahrt. In dieser Zeit wird, so hoffen wir zum Besten unserer Omas und Opas, sowohl die Spendensumme wie die Zahl der Autofaherreicht haben. Allen aber inzwischen bereits allerherzlichsten Dank - im Namen der Mitfahrer!

Spendenliste 11 Mitfahrer und 1 Mitfahrerin Mitfahrerin Mitfahrerin Bisheriges Ergebnis

Fr. 19.168,80

Seinen Wagen stellte zur Verfügung: Gerhard Duyster, Kehrweg 20

Die Sprachkurse des Verkehrsministeriums

das Verkehrsministerium für das Per-feld. sonal der EPTT, der öffentlichen Dienste und anderer Interessenten organisierten Sprachkurse erfreuen sich eihörer eine ausgezeichnete Akustik zu bieten nes jährlich grösser werdenden Erfol-Gonay, Welkenraedt. ges. In den hiesigen Gebieten wurden während des Schuljahres 1957-58 in dreizehn Ortschaften französische, deutsche und flämische Sprachkurse gegeben, die von rund 200 Schülern besucht wurden. Neunzehn Schüler des res von Oporto (Portugal) Platz und sangen dritten Jahrganges stellten sich der staatlichen Prüfungskommission diesem Zeitpunkt war das Theater bereits zur Brüssel, dreizehn derselben erhielten

> Französische Kurse in Eupen Lehrer Klein

Mit grosser Auszeichnung: Frl. C. Berger, Eupen; Frl. N. Brandt, Kette-nis; mit Auszeichnung: Frl. H. Evers, Eupen: Herr Zilles, Raeren; Satisfaction: Herr C. Cremer, Eupen.

Französische Kurse in St. Vith Lehrer Gilles

Mit grösster Auszeichnung: Herr A. Keifens, Montenau; mit grosser Auszeichnung: Herr H. Schroeder, St. Vith; zu einem Zusammenstoss zwischen mit Auszeichnung: die Herren J. He-

Das Kurkonzert am Samstagabend

Eupen. - Sehr zahlreiche Zuhörer hatten sich am Samstagabend zu dem durch das Kgl. Männerquartett auf der Klötzerbahn gegebenen Kurkonzert eingefunden. Sie spendeten Die Eichung der Masse und Gewichte den vorzüglichen Darbietungen des Chores starken Beifall. Der bevorstehende internationale Wettstreit in Arezzo wirft schon seine Schatten voraus, denn es hatte sich eine Reihe von Sangeskennern eingefunden, die den auch kommentierten. Man merkt dem Chor Feldhüters stattfindet. bereits die Wettstreitreife an, er befleissigt sich einer scharsen Präzision und zeigt eine Geschlossenheit, die Bewunderung erregen. Neben den grösseren Werken von Czajanek Schubert und Beethoven setzte das Programm sich grösstenteils aus künstlerisch hervorragend bearbeiteten Volksliedern zusammen, die Willy Mommer und den Sängern gestatten, ihr vollendetes Können in feinster Nuancierung und sicherer Interpretation unter Beweis zu stellen. Zum ersten Male hörten wir zwei Neueinstudierungen: »Der Trommler und die Prinzessing von P. Zoll und das neckische »Ich grüss Euch, schöne Senoritae von Klefisch zwei weitere Perlen im weitläufigen Reperoire des Kgl. Männerquartetts.

Text des Gesetzes über Arbeiterpension von 36.000 Fr. im »Staatsblatt« veröffentlicht

Gesetzes über die Erhöhung der Penden Fleischwolf getriebenen durchsion für verheiratete Arbeiter auf wachsenen Speck, gibt gehackte grüne 36.000 Fr., das von der Kammer und Petersilie, Salz und in Fett und Zwiedem Senat angenommen wurde und zu bel leicht angeröstete zerkleinerte Pilden ersten Verwirklichungen der Re- ze (Champignons oder Steinpilze) dagierung Eyskens gehört. Das Gesetz zu. Die damit gefüllten Tomaten wertritt am 1. September 1958 in Kraft, den in eine Pfanne mit zerlassener abgesehen vom Artikel 7, der sich auf Bulter oder Margarine gelegt, mit Reibdie Bindung an den Index bezieht und käse bestreut und etwa zehn Minuten am 1. Januar 1959 in Kraft tritt.

Eupen. - Die in jedem Jahre durch bertz, St. Vith, und J. Wiesen, Breit-

Deutsche Kurse in Verviers Lehrer Kiehm Mit grösster Auszeichnung: Frl. A.

Deutsche Kurse in Eupen

Mit grosser Auszeichnung: Frl. G. Cheret, Eupen; mit Auszeichnung; Frl. A. Fabeck, Eupen.

Allen unsere herzlichen Glückwünsche! - Das neue Schuljahr 1958-59 beginnt im Oktober. Das genaue Datum wird noch bekanntgegeben.

Erfolgreiches Tambourkorps Eupen

Eupen. - Das hiesige Tambourkorps beteiligte sich am gestrigen Sonntag an einem internationalen Wettstreit in Hoensbroek (Niederland) und erzielte je einen Ehrenpreis in der Flötisten- und der Hornklasse. Wir gratulieren zu dem schönen Erfolg.

Verkehrsunfall in Raeren

Raeren. - Am Samstagmittag kam es an der Ecke Platzstrasse-Bergstrasse dem hiesigen Motorradfahrer Josef C. und dem achtjährigen Radfahrer Josef R., wobei letzterer eine Kopfverletzung und mehrere Hautabschürfungen erlitt. Das Kind konnte aber nach Erhalt ärztlicher Pflege nach Hause gebracht

in Moresnet

Moresnet. - Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass die Eichung der Masse und Gewichte am Dienstag, dem Leistungen des Kgl. Männerquartetts mit gröss- 26. August, von 10 bis 12 Uhr und von ter Aufmerksamkeit folgten und dieselben 13 bis 15 Uhr in der Wohnung des



Ganz gleich, ob die Tomaten mit ihrer Fülle kalt oder warm zubereitet werden sollen, entscheidet man sich für reife, aber nicht zu weiche Früchte, von denen man die Kappen abschneidet, um sie aushöhlen und im Inneren leicht mit Salz ausstreuen zu können. Als Fülle für Tomaten, die eine Kalte Platte zieren sollen, eignet sich ebenso Gemüsemayonnaise, französischer Salat oder pikantes Apfelkompott. Für die warme Abart empfiehlt sich folgende Fülle: In einen Brei aus Butter oder Eupen. - Das "Staatsblatt" vom 16.- Margarine und einem Eigelb rührt man 7. August veröffentlicht den Text des feingewiegte Bratenreste oder durch Margarine und einem Eigelb rührt man in den heissen Backofen gestossen.